

BERLÝN



Aktionsprogramm
Vielfalt fördern –
Zusammenhalt stärken



Partizipation von Migrantinnen und Migranten –

Erfahrungen aus dem Berliner Aktionsprogramm
„Vielfalt fördern – Zusammenhalt stärken



Aufgabe des Aktionsprogramms

- | Ziele des Berliner Integrationskonzepts umsetzen – neue Wege erproben

Evaluierung

- | Programmbegleitung
- | Unterstützung der Projekte



1. Kurzporträt des Aktionsprogramms, Ziele
2. Wurden die Ziele erreicht?
3. Beispiele aus den Handlungsfeldern
4. Fazit



- | Abgeordnetenhaus bewilligt 500.000 €
- | Interessenbekundungsverfahren
- | 167 Anträge
- | Ressortübergreifende Jury
- | 17 Projekte, davon 14 in „Soziale-Stadt“-Quartieren
- | Laufzeit: 9 Monate



Strategische Ziele und Handlungsfelder





Tandempartnerschaften: Beide Seiten haben sich geöffnet

- | 10 Projekte sind im „Tandem“ angetreten
- | alle Projekte haben mit Migrantenorganisationen kooperiert



- | Besserer Zugang zu den Zielgruppen
- | Bündelung fachlicher Kompetenzen
- | Bedarfsgerechte Angebote, höhere Akzeptanz
- | Gewinnung von Multiplikatoren/innen, bürgerschaftliches Engagement



„Wir mussten uns öffnen und uns aufeinander einstellen, die unterschiedlichen Abläufe und Hierarchieebenen unserer Einrichtungen kennen lernen. Dies ist uns sehr gut gelungen und wir können von einer vertrauensvollen Zusammenarbeit sprechen, die auch über die Projektlaufzeit hinaus Bestand haben wird.“



Interkulturelle Öffnung: Es wurden Anstöße gegeben

- | neue Zugänge zu Einrichtungen
- | langer Prozess
- | niedrighschwellige und hochschwellige Angebote



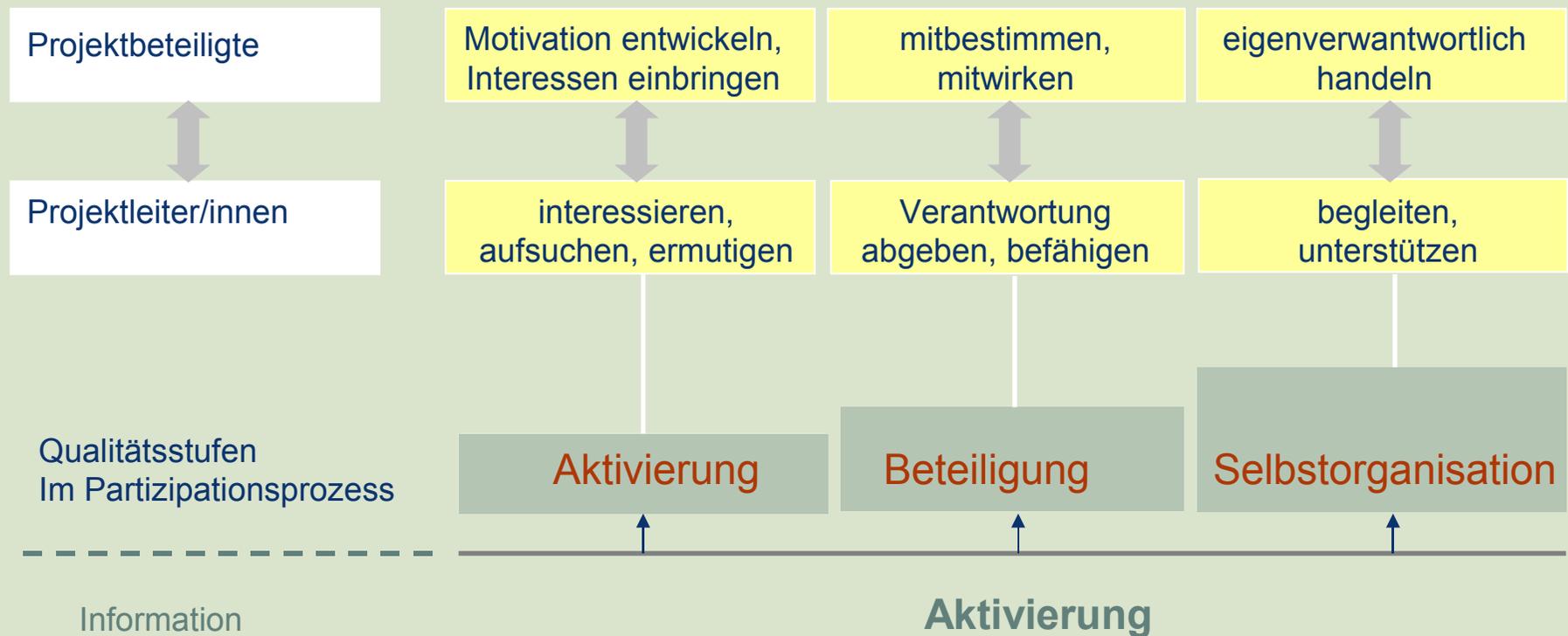
- | Neue Zugänge zu Einrichtungen in 15 Projekten
- | stärkere Einbeziehung der Migrant/innen bei Quartiersmanagement
- | mehr Migrant/innen kommen in Einrichtungen
- | mehr Austausch mit Migrant/innen



„Persönliche Ansprache und persönliche Kontakte spielen eine große Rolle in der Öffnung der Einrichtungen.“



Viele Migranten wurden aktiviert, Partizipationsmöglichkeiten erweitert





- | „Aktivierung geht von der Erkenntnis aus, dass Menschen zu Engagement und Eigeninitiative bereit sind – wenn es um Themen geht, die ihnen wichtig sind und um Anliegen, die sie verändern möchten.“
- | „Aktiv sein – das meint nicht nur teilnehmen, sondern sich auseinandersetzen.“



in Nachbarschaft und Stadtteil

- | Lesewoche in Neukölln
- | Gemeinschaftshaus in Lehmbauweise



in der Elternarbeit

- | ELAN. Elternaktivierung in Neukölln
- | Multiplikatorinnenschulungen, Rucksackprojekt



bei Jugendlichen

- | Jugendliche aktivieren Jugendliche
- | Lebenswege



Fazit

- | mehr Menschen erreicht als zu Beginn angenommen
- | „Tandems“ und informeller Charakter der Projekte erleichtern dies
- | Einrichtungen haben sich geöffnet
- | Ressourcen in Quartieren: Multiplikator/innen, Engagementbereitschaft
- | Aktivierung der Eltern langfristige Aufgabe
- | Jugendliche brauchen attraktive Partizipationsangebote